



VEREIN  
**INNOVATIONSFONDS**

## TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2007

Der Innovationsfonds fördert Unternehmen, Projekte und Organisationen auf transparente Weise. Er tut dies vor allem, indem er Eigenkapital im Sinne von Beteiligungen zur Verfügung stellt oder Darlehen und Bürgschaften gewährt.

Dabei sollen insbesondere finanziell schwache, aber kreditwürdige Projekte, Institutionen und Klein- und Mittelbetriebe mit lebensfähigen Strukturen unterstützt werden, die eine soziale und/oder ökologische Zielrichtung verfolgen.

Im Jahre 2007 setzt der Innovationsfonds seine 1997 begonnene Tätigkeit zielgerichtet fort.

Sechs Aktivitäten kennzeichnen das elfte Geschäftsjahr:

- > neue Beteiligung an einer kleineren alternativen Bank
- > neues Darlehen an einen solidarischen Verein
- > neues Darlehen an einen gemeinnützigen Verein
- > neues Darlehen an ein international tätiges Jungunternehmen
- > neue Solidarbürgschaft für eine sozialpädagogische Institution
- > neue Solidarbürgschaft für ein innovatives Jungunternehmen

### **Mittelzufluss**

Die Alternative Bank ABS vergibt im Jahre 2007 aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 eine Spende von CHF 100 000.– an den Innovationsfonds. Hauptsächlich aus dem Aktionariat der Alternativen Bank ABS fliessen dem Innovationsfonds weitere CHF 90 000.– zu. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.

## BETEILIGUNGEN

Ruckstuhl AG, Langenthal BE	50 137.60
EnerContract AG, Winterthur ZH	10 000.00
Coralisa SA, Estavayer-le-Lac FR	20 000.00
Fidelio-Biofreiland AG, Aarau AG	20 020.00
Edisun Power AG, Zürich	50 000.00
SATIVA Genossenschaft für Demeter-Saatgut, Hünibach BE	40 000.00
Oloid AG, Basel	10 300.00
New Value AG, Zürich	25 000.00
Frauenhotel AG, Zürich	60 000.00
Rotpunktverlag AG, Zürich	15 150.00
CoOpera Beteiligungen AG, Ittigen BE	24 000.00
Idiag AG, Volketswil ZH	22 500.00
responsAbility AG, Zürich	39 000.00
WOZ Int. Medienerzeugnisse AG, Zürich	30 000.00
Frauen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Kulturzentrum Zürich AG, Zürich	50 000.00
3S SWISS SOLAR SYSTEMS AG, Bern	37 000.00
gebana ag, Zürich	50 000.00
npg AG für nachhaltiges Bauen, Bern	49 000.00
Cultura Sparebank, N-Oslo	21 000.00
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>623 107.60</b>
	Bilanzwert (CHF)

## DARLEHEN

Sativa Rheinau GmbH, Rheinau ZH	25 000.00
Verein newTree, Bern	40 000.00
paspartout-ch AG, Moosseedorf BE	50 000.00
INFOCLICK.CH, Moosseedorf BE	50 000.00
Lian Chinaherb AG, Wollerau SZ	50 000.00
Meier & Hauri GmbH, Zürich	50 000.00
SAGS, Stiftung für Alphabetisierung und Grundbildung, Zürich	25 000.00
SSW Stiftung sozialverantwortliche Wirtschaft, Basel	30 000.00
Verein Girassolidàrio, Dietikon ZH	50 000.00
Association Cap Amitié, Neuchâtel	40 000.00
INCHfurniture, Basel	50 000.00
<b>Total Darlehen</b>	<b>460 000.00</b>
	Bilanzwert (CHF)

## BÜRGSCHAFTEN

Bildwurf Kinodias, Ruth Held, Zürich	60 000.00
Lumenfilm, Theo Stich, Zürich	24 000.00
Genossenschaft Legair Mobilitätsberatung, Bern	60 000.00
Roth Travel, Christian Roth, Winterthur ZH	36 000.00
Genossenschaft mensch & organisation, Winterthur ZH	50 000.00
Verein Lollypop-Galaxys, Chur GR	60 000.00
Xilobis GmbH, Losone TI	60 000.00
<b>Total Bürgschaften</b>	<b>350 000.00</b>
	Bilanzwert (CHF)

## > Cultura Sparebank, N-Oslo

Mit einer Beteiligung hilft der Innovationsfonds mit, dass eine kleinere Alternativbank in Norwegen weiter gesund wachsen kann.

CHF 21 000.–  
NOK 100 000

Die Cultura Sparebank wurde 1996 gegründet. Wie die Alternative Bank ABS ist sie eine Spar- und Kreditbank und hat sich hauptsächlich der Finanzierung von ökologischen und sozialen Projekten verschrieben.

Das Kreditportefeuille umfasst Engagements in folgenden Bereichen:

- biologische Landwirtschaft
- Umwelt
- Mikrokredite
- ökologisches Bauen
- Bildungswesen
- Gesundheitswesen
- kulturelle Projekte
- soziale Projekte
- Hypotheken
- übriger Handel

Per Ende 2006 beträgt die Bilanzsumme der Cultura Sparebank rund NOK 244 Mio. (CHF 49 Mio.). Den Kontoeinlagen von NOK 219 Mio. (CHF 44 Mio.) stehen Kreditengagements von NOK 180 Mio. (CHF 36 Mio.) gegenüber. Das Eigenkapital liegt bei NOK 22 Mio. (CHF 4,4 Mio.).

Aufgrund des überproportionalen Wachstums in den Jahren 2005 und 2006 ist die Cultura Sparebank auf die Stärkung des Eigenkapitals angewiesen. Weil es sich bei der Cultura Sparebank aus ideeller Sicht um eine Schwesterbank der Alternativen Bank ABS handelt, hat sich der Innovationsfonds für diese Beteiligung ausgesprochen.

[www.cultura.no](http://www.cultura.no)

Präsidium des Verwaltungsrats:

- > Svein Berglund, Präsident
- > Arne Øgaard, Vizepräsident

Bankleitung:

- > Lars Hektoen, Geschäftsführer

## > Lollypop-Galaxys, Chur

Mit einer Bürgschaft unterstützt der Innovationsfonds den Verein Lollypop-Galaxys, Chur. Dabei geht es um die Verbürgung eines Bankkredites, welcher für die Projektaktivitäten benötigt wird.

CHF 60 000.–

Der Verein Lollypop-Galaxys ist eine sozialpädagogische Einrichtung. Er leitet Projekte und Co-Produktionen des Kinderzirkus Lollypop. Er versteht sich als gemeinnützige Organisation für Kinder- und Jugendprojekte. Ziel ist die Finanzierung und Durchführung von verschiedenen, hauptsächlich kulturellen Projekten.

Den Jugendlichen soll in enger Zusammenarbeit mit dem Zirkusteam der Aufbau von tragfähigen Beziehungen und das offene Austragen von Konflikten ermöglicht werden. Die abwechslungsreiche Arbeit im Zirkus beinhaltet eine Vielzahl an persönlichkeitsstärkenden Elementen. Das Schlüpfen in andere Rollen und das Beitragen zum Gelingen steigern ihr Selbstwertgefühl.

Der Verein Lollypop-Galaxys möchte mit dem neuen Projekt «Nido del Lupo» ein stationäres, sozialpädagogisches und soziokulturelles Angebot für junge Menschen anbieten, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden.

Das Projekt richtet sich an weibliche und männliche Jugendliche mit abgeschlossener Primarschule, die die Oberstufe absolvieren, und an junge Erwachsene mit Schulabschluss,

- die den Übergang zwischen Schule und Arbeitswelt in ihrem ursprünglichen Umfeld nicht meistern können.

- die in einer Orientierungs- oder Lebenskrise stecken.
- die in der Organisation und Bewältigung ihres Alltags (noch) auf Unterstützung angewiesen sind.
- die motiviert sind, eine gewisse Zeit ihres Lebens im Zirkus Lollypop zu verbringen.

Für die Realisierung des Projektes «Nido del Lupo» hat der Verein das Gasthaus Simmen in Alvanen gekauft. Das Gasthaus soll als Station für das Projekt und als Winterquartier für den Zirkus Lollypop genutzt werden. Ausserdem will man das Haus als Dorf- und Ausflugsbeiz wiederbeleben.

[www.lollypop-galaxys.ch](http://www.lollypop-galaxys.ch)

Vorstand:

- > Hans-Peter Dörig, Lünen, Präsident
- > Karola Rühs, Lünen, Mitglied
- > Fabio Botta, Tamins, Mitglied
- > Kay Brönnimann, Chur, Finanzen

Projektverantwortliche:

- > Hans-Peter Dörig, Betrieb Gasthaus Simmen
- > Karola Rühs, Betrieb Kinderzirkus Lollypop
- > Fabio Botta, Betrieb «Nido del Lupo»

## > Xilobis GmbH, Losone

Mit einer Bürgschaft unterstützt der Innovationsfonds die Xilobis GmbH, Losone. Dabei geht es um die Verbürgung eines Bankkredites, welcher für die Geschäftstätigkeit benötigt wird.

CHF 60 000.–

Die Xilobis GmbH ist ein junges und innovatives Möbelproduktionsunternehmen aus Losone. In der alten, zum Kulturzentrum La fabbrica umgebauten Industrieanlage in Losone haben neben einem Bäcker, einer Architektengemeinschaft, einer Osteria sowie Musik-, Ballett-, Tanz- und Yoga-Studios auch Mario Bissegger (Schreiner) und Stefan Plüss (Designer) ihre Arbeitsstätte eingerichtet. In der Schreinerei Xilobis entstehen unkonventionelle Möbel und Lampen, bei deren Herstellung die beiden auf die Verwendung herkömmlicher Befestigungsmittel wie Schrauben, Dübel und Beschläge vollständig verzichten und stattdessen Seile und Kugeln einsetzen.

Die beiden Unternehmer sind sich 2001 begegnet und gründeten die Einzelfirma Xilobis Mario Bissegger. Stefan Plüss hat das patentierte System «Modul» und Mario Bissegger das ebenfalls patentierte System «bilìa» in die Firma eingebracht.

Durch die Kombination der beiden Systeme «Modul» und «bilìa» ist eine neuartige Verbindungstechnik für ein modulares Möbelsystem entstanden. Dadurch können die Möbel(teile) mit einfachen Handgriffen veränderten Bedürfnissen angepasst werden, ohne jegliche Beeinträchtigung der Qualität, Ästhetik oder Stabilität.

### Funktionsweise

Das Seil (System «Modul»): Die Seilschleife umspannt die einzelnen Möbelteile homogen. Das hat Vorteile: Die Materialdicke kann auf ein Minimum reduziert werden. Ein optimal leichter, aber stabiler Körper ist das Ergebnis. Die Eckverbindungen bleiben stets elastisch und können nicht kaputtgehen. Der Behälter kann beliebig oft und ohne Werkzeug zusammengebaut und auseinandergenommen werden. Die Stabilität bleibt erhalten.

Die Kugel (System «bilìa»): Legt man eine Kugel in ihr präzises Gegenstück, in die Mulde, so wird aus einer instabilen, rollenden Form eine unverrückbare, festsitzende Verbindung – so als seien sie miteinander verwachsen. Einzigartig verhält sich die reine Form der Kugel auch unter hoher Belastung. Der Druck wird strahlenförmig gleichmässig in die Mulde abgeleitet – das Resultat ist eine absolut stabile Konstruktion.

[www.xilobis.ch](http://www.xilobis.ch)

### Gesellschafter und Geschäftsführer:

- > Mario Bissegger, Intragna
- > Stefan Plüss, Losone

## > Cap Amitié, Neuchâtel

Mit einem Darlehen unterstützt der Innovationsfonds einen Verein, der sich für eine solidarischere Welt einsetzt.

CHF 40 000.–

Joanna und Michaël Dusong aus Neuchâtel haben im Jahr 2003 in der Dominikanischen Republik die Führung eines Hotels übernommen. Im Laufe der Zeit ist bei ihnen das Bedürfnis aufgekommen, für die Einheimischen die Grundlagen zu schaffen, damit diese selber aktiv im Tourismus tätig werden können.

Im April 2004 haben J. und M. Dusong in der Schweiz den Verein Cap Amitié gegründet. Damit wurde die Basis für ein nachhaltiges Entwicklungsprojekt in der Dominikanischen Republik gelegt. Vor Ort arbeitet Cap Amitié mit der Fundación Innovación zusammen.

Cap Amitié hat in der Dominikanischen Republik eine Tourismus-Schule gegründet. Tourismus ist die wichtigste ökonomische Einnahmequelle des Landes. Cap Amitié ermöglicht den EinwohnerInnen, NutzerInnen am Erfolg dieses Wirtschaftszweiges zu werden.

Die Tourismus-Schule führte in einer ersten Phase Sprachkurse (Französisch, Deutsch, Englisch) und Informatikkurse für DominikanerInnen und HaitianerInnen durch. In einer zweiten Phase werden weitere Tourismuskurse angeboten. Diese sollen den Einheimischen die Möglichkeit bieten, in Hotels der Region

zu arbeiten oder eigene Geschäfte aufzubauen. Die Kurskosten sind symbolisch und für alle interessierten Einheimischen erschwinglich.

Ein weiterer Bereich sind Spanischkurse für TouristInnen. Diese Kurse bieten einheimischen Lehrpersonen die Möglichkeit, einer Tätigkeit nachzugehen oder ihren Beruf auszuüben. Der Gewinn fliesst im Sinne einer Subvention in die Schule zurück.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist auch der praktische nachhaltige Tourismus. Cap Amitié und die Fundación Innovación werden damit beginnen, das Angebot an Privatunterkünften zu registrieren. Diese Micro-Unternehmen werden durch die Fundación Innovación begleitet und in Richtung nachhaltiges Management und nachhaltige Entwicklung ausgebildet.

[www.cap-amitie.org](http://www.cap-amitie.org)

### Vorstand/Projektverantwortliche:

- > Michaël Dusong, Neuchâtel, Präsident
- > Joanna Dusong, Neuchâtel, Kassierin

## > Girassolidàrio, Dietikon

Mit einem Darlehen unterstützt der Innovationsfonds einen gemeinnützigen Verein, welcher sich für eine menschenwürdige Zukunft für Kinder und Jugendliche in Brasilien einsetzt.

CHF 50 000.–

In Campo Grande, der Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Mato Grosso do Sul, leben rund 40 000 Kinder und Jugendliche in ärmsten Verhältnissen. Um zu überleben, sind oft schon die Kleinsten dazu gezwungen, die Schule nach ein paar Jahren abzubrechen und zu arbeiten. Sie durchkämmen ver-seuchte Müllhalden nach Verwertbarem, arbeiten in Köhlereien und Backsteinfabriken, leben als Strassenkinder. Der spätere Weg in die Kriminalität oder die Prostitution ist dadurch meist vorgezeichnet. Das Projekt «Meine Zukunft – Schreiner mit Köpfchen» will diesen Missständen, die in krassem Widerspruch zur Uno-Konvention über die Rechte der Kinder stehen, nachhaltig entgegenwirken. Mit einer ganzheitlichen Berufsausbildung nach schweizerischem Vorbild, jedoch unter Respektierung der brasilianischen Kultur, wird permanent rund 40 Jugendlichen die Chance auf eine lebenswerte Zukunft gegeben.

Hinter dem Projekt steht das gemeinnützige Unternehmen Girassolidàrio Brasilien mit dem Tochterverein Girassolidàrio Schweiz. Girassolidàrio Brasilien ist eine seit 2002 staatlich lizenzierte Hilfsorganisation, die sich im brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso do Sul für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzt, nachhaltige Sozialhilfeprojekte entwickelt und diese mit grossem Erfolg realisiert.

Ziele des Projektes «Meine Zukunft – Schreiner mit Köpfchen»:

- Erlernen des Schreinerberufs zur späteren Existenzsicherung,
- Ausgleich der Schul- und Allgemeinbildungsdefizite,
- Sinnvolle und interessante Beschäftigung als neuer Wert und Alternative zur Gewaltbereitschaft und dem Interesse an kriminellen Aktivitäten,
- Plattform zur Freilegung von Talent und Kreativität, Entfaltung der Persönlichkeit,
- Ausstieg aus der Elendsspirale, Erhöhung des Lebensstandards,
- Vermeidung von Abhängigkeiten gegenüber diesem oder anderen Sozialprojekten.

[www.kanukurse.de/links/Dokumentation.pdf](http://www.kanukurse.de/links/Dokumentation.pdf)

Vorstand:

- > Fredi Lei, Dietikon, Präsident
- > Veronica Dondi, Murten, Vizepräsidentin
- > Peter Meyer, Rapperswil BE, Aktuar
- > Martin Frehner, Embrach, Kassier

Projektverantwortlicher:

- > Fredi Lei, Projektleiter Schreiner-Lehrwerkstatt

## > Kollektivgesellschaft INCHfurniture Wüthrich&Raschle, Basel

Mit einem günstigen Darlehen unterstützt der Innovationsfonds den Marktauftritt eines Jungunternehmens, welches hochwertige, nachhaltig produzierte Holzmöbel aus Indonesien vertreibt.

CHF 50 000.–

Anfang 2007 haben die beiden Möbeldesigner Yves Raschle und Thomas Wüthrich die Kollektivgesellschaft INCHfurniture Wüthrich&Raschle, Basel, gegründet.

INCHfurniture ist ein Schweizer Unternehmen für Möbel aus Holz, welche in Indonesien unter Berücksichtigung von ökologischen und sozial gerechten Aspekten produziert werden. Als Basis gilt die Verwendung von FSC-zertifiziertem Holz als Rohmaterial und die Zusammenarbeit mit der indonesischen Holzfachschule PIKA sowie mit der Metallbauschule ATMI.

PIKA (Pendidikan Industri Kayu Atas = Holzfachschule) ist eine indonesische Holzfachschule in Semarang/Java. Sie wurde 1953 von einem deutschen Pater gegründet. Die Schule ist staatsunabhängig, wird aber durch finanzielle Beiträge vom indonesischen Staat unterstützt (Saläre der Lehrkräfte von allgemeinbildenden Fächern). Die Ausbildungsplätze stehen beiden Geschlechtern sowie allen Konfessionen offen. PIKA bildet jährlich rund 75 Lernende zu SchreinerInnen, MöbelzeichnerInnen und InnenarchitektInnen aus. Die SchulabgängerInnen sind im Land weit verstreut, gründen oft eigene Schreinerereien oder finden häufig eine Anstellung im Kader von Schreinerereien und artverwandten Berufen.

ATMI (Akademi Teknik Mesin Industri = Maschinenbautechnik Akademie) ist eine indonesische

Metallbauschule in Solo/Java. Sie ist nach demselben schulischen Modell wie PIKA aufgebaut und wird von den gleichen PartnerInnen betreut und unterstützt. ATMI deckt einen grossen Teil von Fertigungsverfahren im Metallbereich ab und bietet INCHfurniture somit grosse Möglichkeiten zur Verwendung von Metallkomponenten an ihren Möbeln.

INCHfurniture lässt Massivholzmöbel exklusiv von PIKA produzieren. Ein hoher Anspruch an Gestaltung, Handwerk und Qualität zeichnet die Möbelkollektion aus. INCHfurniture hat sich einer klaren und strikten Ethik in Fragen der Rohstoffbeschaffung und der Produktionsbedingungen verpflichtet. Dies drückt sich primär durch die Verwendung von FSC-zertifiziertem Holz und der Produktion der Möbel durch eine Holzfachschule aus.

Die Massivholzmöbel werden vorerst im Schweizer Möbelfachhandel zum Verkauf angeboten.

[www.inchfurniture.ch](http://www.inchfurniture.ch)

Gesellschafter/Geschäftsführer:

- > Yves Raschle, Basel
- > Thomas Wüthrich, Basel

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2007	31.12.2006	PASSIVEN	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF		CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>		
Flüssige Mittel	193 125.44	216 025.44	Rechnungsabgrenzungen	1 220.00	1 200.00
Forderungen	7 208.10	1 673.48	Rückstellungen	330 000.00	330 000.00
Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	Wertberichtigungen	251 217.60	206 217.60
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>200 333.54</b>	<b>217 698.92</b>	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>582 437.60</b>	<b>537 417.60</b>
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Darlehen	460 000.00	322 500.00	Gewinnvortrag	555 888.92	431 877.74
Beteiligungen	623 107.60	553 107.60	Jahresgewinn/-verlust	145 114.62	124 011.18
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1 083 107.60</b>	<b>875 607.60</b>	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>701 003.54</b>	<b>555 888.92</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 283 441.14</b>	<b>1 093 306.52</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>1 283 441.14</b>	<b>1 093 306.52</b>
			<b>Ausserbilanz</b>		
			Bürgschaften	350 000.00	230 000.00

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSERTRAG	2007	2006	BETRIEBSAUFWAND	2007	2006
	CHF	CHF		CHF	CHF
Zuweisung der Alternativen Bank ABS	100 000.00	100 000.00	Sachaufwand	7 019.90	6 952.05
Spenden	90 568.72	85 252.47	Übriger Betriebsaufwand	1 236.25	2 021.96
Zinsertrag Darlehen	6 000.00	1 614.15	Finanzaufwand	1 506.84	2 088.03
Beteiligungsertrag	2 825.25	0.00	Bildung Wertberichtigung/Rückst.	45 000.00	92 500.00
Kommissionsertrag Bürgschaften	300.00	0.00	<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>54 762.99</b>	<b>103 562.04</b>
Finanzertrag	183.61	40 706.60	<b>Betriebsgewinn/-verlust</b>	<b>145 114.62</b>	<b>124 011.18</b>
Sonstiger Betriebsertrag	0.03	0.00			
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>199 877.61</b>	<b>227 573.22</b>			
<b>AUSSERORDENTLICHER AUFWAND</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>AUSSERORDENTLICHER ERTRAG</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	CHF	CHF		CHF	CHF
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	Auflösung Rückstellung	0.00	0.00
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
			Vereinsgewinn/-verlust	145 114.62	124 011.18

GÖLDI TREUHAND ALCHENDORF  
Gässli 41 A  
3473 Alchenstorf

An die ordentliche Mitgliederversammlung des  
Vereins Innovationsfonds mit Sitz in Langenbruck BL  
c/o Alternative Bank ABS, 4601 Olten

Alchenstorf, 28. Februar 2008

Sehr geehrte Damen und Herren

Als statutarische Kontrollstelle Ihres Vereins habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des «Vereins Innovationsfonds» für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene elfte Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Ergebnisses (Vortrag auf neue Rechnung) den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung 2007 mit einer Bilanzsumme von CHF 1 283 441.14, einem Jahresgewinn von CHF 145 114.62 und einem Bilanzgewinn von CHF 701 003.54 zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen  
GÖLDI TREUHAND ALCHENSTORF  
Moritz Göldi, lic. rer. pol.

Beilagen:  
Jahresrechnung bestehend aus  
– Bilanz per 31. Dezember 2007  
– Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2007

## > Kommentar zur Jahresrechnung

Dank der Unterstützung durch die Alternative Bank ABS muss kein Personalaufwand und kein Aufwand für Formulare und Porti in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Der Sachaufwand von CHF 7019.90 beziffert vor allem die Ausgaben für den Jahresbericht 2006.

Mit CHF 623 107.60 bilden die Beteiligungen das Hauptaktivum. Die Darlehen haben um CHF 137 500.– auf CHF 460 000.– zugenommen. Bei den flüssigen Mitteln von CHF 193 125.44 handelt es sich um das Spendenkonto des Innovationsfonds bei der Alternativen Bank ABS. Der Risikocharakter des Anlagevermögens und der gewährten Bürgschaften ist mit den Rückstellungen von CHF 330 000.– berücksichtigt. Für zwei Beteiligungen sind insgesamt CHF 45 000.– Wertberichtigungen gebildet worden.

Die gewährten Bürgschaften haben um CHF 120 000.– auf CHF 350 000.– zugenommen.

Mit CHF 90 568.72 ist der Spendenertrag sehr erfreulich ausgefallen. Zusammen mit dem Beitrag der

Alternativen Bank ABS führt dies zu einem Betriebsertrag von CHF 199 877.61. Nach den Wertberichtigungen von total CHF 45 000.– resultiert ein Betriebsertrag von CHF 145 114.62.

Der Bilanzgewinn von CHF 701 003.54 bildet das Eigenkapital des Innovationsfonds und ermöglicht die Gewährung von Bürgschaften. Bürgschaften können gemäss Statuten bis zum zehnfachen Betrag des Vereinsvermögens gewährt werden. Der Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### Vorstand

Markus Schatzmann | Winterthur, Präsident  
 Claudia Nielsen | Zürich, Vize-Präsidentin  
 Conrad Lutz | Freiburg  
 Anita Wymann | Zürich

### Kontrollstelle

Göldi Treuhand | Alchenstorf BE



Spenden für gemeinnützige Organisationen berechtigen in den meisten Kantonen zu Steuerabzügen. Der Verein Innovationsfonds ist mit Entscheid vom 29.1.1997 (Nr. 97-1.11) durch die Taxationskommission und die Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft von der Staats-, Gemeinde- und direkten Bundessteuer befreit. In 25 von 26 Kantonen können Spenden an den Verein Innovationsfonds von den Steuern abgesetzt werden. Die Liste mit den abzugsberechtigten Kantonen kann bestellt werden unter Telefon 062 206 16 16 oder unter [innovationsfonds@abs.ch](mailto:innovationsfonds@abs.ch).

Spender und Spenderinnen beachten bitte die entsprechenden kantonalen Steuergesetze.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Innovationsfonds finanziell unterstützen und somit wichtigen Projekten zum Start verhelfen. Für Ihr Engagement als Spenderinnen und Spender danken wir Ihnen ganz herzlich.

Etienne Bonvin  
Geschäftsführer

Edy Walker  
Geschäftsführer